

Wir gründen einen Männerkreis

Wann? Am Donnerstag, 19. Oktober 1989, um 19.30 Uhr
Wo? Im Melanchthonhaus, Melanchthonstraße 2

Zu Gast ist Landes-Männerpfarrer G. Apsel aus Iserlohn-Ortlohn

Das Thema seines Referates: „Die Männer fehlen — was fehlt den Männern?“

Herzliche Einladung an alt und jung

Interessantes aus der Innenstadt

Innenstadt-Ost. Der neugegründete Männerkreis der Melanchthon-Gemeinde trifft sich jeden 3. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr in der Melanchthonstraße 2. Das nächste Mal am 16. November, an dem es um „Aus- und Umsiedler in unserer Mitte“ geht.

WR 311089

KURZ BERICHTET

Referat: Was fehlt den Männern?

Innenstadt-Ost. „Die Männer fehlen — was fehlt den Männern?“ Zu diesem Thema referiert am heutigen Donnerstag um 19.30 Uhr im Melanchthonhaus Landes-Männerpfarrer Günter Apsel aus Iserlohn. Gleichzeitig soll an diesem Abend ein Männerkreis der Melanchthon-Gemeinde gegründet werden. Alt und jung sind dazu willkommen.

RN 191089

Männerkreis

Die Männer fehlen — was fehlt den Männern?“ Zu diesem Thema referiert am heutigen Donnerstag um 19.30 Uhr Landes-Männer-Pfarrer Günter Apsel im Melanchthonhaus. An diesem Abend soll auch ein Männerkreis der Melanchthon-Gemeinde ins Leben gerufen werden. Alt und jung sind dazu willkommen.

WAZ
191089

Ein neuer Kreis gründete sich: Mut zur Männerarbeit

„Männerarbeit ist das Schwerste, was es überhaupt in der Kirche gibt.“ Diese Beurteilung aus dem Mund des Landesmännerpfarrers Günter Apsel entmutigte keineswegs. Er forderte den Kreis der Wagemutigen im Dortmunder Melanchthonhaus vielmehr heraus, in der Gemeinde der östlichen Innenstadt, die sich nach dem Reformator und Mitstreiter Luther nennt, einen Männerkreis zu gründen. Günter Apsel gab dazu Starthilfe mit seinem Referat unter dem Thema „Die Männer fehlen — was fehlt den Männern?“

Der Gast aus Iserlohn-Ortlohn benannte die Defizite kirchlicher Arbeit, die in ihrer Thematik und dem gepflegten Frömmigkeitsstil, orientiert an dem Ideal der „Mittelschichtskirche“, viele Männer nicht mehr erreiche. Das Reden sei zwar evangeliumsgemäß, aber weniger von einer sachgemäßen Situation bestimmt. Es müsse Aufgabe sein, die Männer in der Wirklichkeit des Lebens aufzusuchen,

ohne das Miteinander zu einem „privaten Besserwisserclub“ verkommen zu lassen. Dabei gelte es, „Funktionseliten und Arbeiter“ nicht auszuschließen, wenn man den von Gott erteilten Heilsauftrag nicht verfehlen wolle. Aus Lebenserfahrung und Sachwissen heraus müsse dieses Engagement geschehen, sensibel für die Nöte und Ängste in „bedürfnisorientierter Seelsorge“.

Auch das „Mannsein der Männer“ müsse neu formuliert werden. Dabei sei einiges von den Frauen zu lernen und die „weitverbreitete Verachtung des Emotionalen“ aufzugeben, indem die Ganzheitlichkeit des Menschen in den Blick genommen werde.

Der neu gegründete Männerkreis der Dortmunder Melanchthon-Gemeinde wird sich diesen Herausforderungen in Zukunft stellen. Jeweils am dritten Donnerstag im Monat wird sich die Gruppe um 19.30 Uhr in der Melanchthonstr. 2 treffen.

kk DO 19.11.89

Melanchthon lädt zum Männerkreis

Stadtmitte. Der neugegründete Männerkreis der Melanchthon-Gemeinde trifft sich in diesem Monat ausnahmsweise am heutigen Dienstag (19.12.) um 18.30 Uhr an der St. Reinoldi-Kirche zu einem Bummel über den Weihnachtsmarkt.

RN 17.12.89

Interessantes aus der Innenstadt

Innenstadt-Ost. Der neugegründete Männerkreis der Melanchthon-Gemeinde trifft sich am heutigen Dienstag, 19. Dezember, 18.30 Uhr an der Reinoldikirche zu einem Bummel über den Weihnachtsmarkt.

WR 19.12.89

Gründung eines Kreises in der Melanchthongemeinde: „Das schwerste, was es in der Kirche gibt“

Neubeginn der Männerarbeit

Innenstadt-Ost. „Männerarbeit ist das Schwerste, was es überhaupt in der Kirche gibt“. Diese Beurteilung aus dem Mund des Landes-Männerpfarrers Günter Apsel entmutigte keineswegs, forderte den Kreis der Wagemutigen im Melanchthonhaus vielmehr

heraus, in der Gemeinde der östlichen Innenstadt einen Männerkreis zu gründen. Günter Apsel gab Starthilfe dazu mit seinem Referat unter dem Thema „Die Männer fehlen – was fehlt den Männern?“.

Der Gast aus Iserlohn benannte die Defizite kirchli-

cher Arbeit, die in ihrer Thematik und dem gepflegten Frömmigkeitsstil, orientiert an dem Ideal der „Mittelschichtskirche“, viele Männer nicht mehr erreiche. Es müsse Aufgabe sein, die Männer in der Wirklichkeit des Lebens aufzusuchen.



Mut zur Männerarbeit: Pfarrer Apsel (li.) im Melanchthonhaus.

(WR-Bild: Neumann)

WR 26/1089

Neue Gruppe will von den Frauen lernen

Melanchthon-Gemeinde gründet Männerkreis

Innenstadt-Ost. „Männerarbeit ist das Schwerste, was es überhaupt in der Kirche gibt.“ Dieser Satz des Landes-Männerpfarrers Günter Apsel schreckte Wagemutige im Melanchthon-Haus nicht davon ab, in der Gemeinde einen Männerkreis zu gründen. Günter Apsel gab mit seinem Vortrag „Die Männer fehlen – was fehlt den Männern?“ Starthilfe zu dem Vorhaben.

Der Gast aus Iserlohn benannte die Defizite kirchlicher Arbeit, die in Thematik und Frömmigkeitsstil, orientiert am Ideal einer Mittelschichtskir-

che, viele Männer nicht mehr erreiche. Das Reden sei zwar „evangeliengemäß“, aber nicht von einer sachgemäßen Situation bestimmt. Es müsse Aufgabe sein, Männer in der Wirklichkeit des Lebens aufzusuchen, ohne das Miteinander zu einem privaten Besserwisserklub verkommen zu lassen.

Auch das „Mannsein der Männer“ müsse neu formuliert werden. Dabei sei einiges von den Frauen zu lernen.

Der Männerkreis trifft sich jeden dritten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr in der Melanchthonstraße 2.

WR 21/1089 / WR 26/1089

NEUER START

In der Melanchthon-Kirchengemeinde Dortmund gab es kürzlich einen neuen Start für die Männerarbeit: Zwar waren nur 10 Männer der Einladung zu der Gründungsversammlung, auf der Pfarrer Günter Apsel (Iserlohn) über Aufgaben und Ziele der Männerarbeit referierte, gefolgt, doch die kamen überein, einfach einmal anzufangen.

Unter der Assistenz des Gemeindepfarrers Hartmut Neuman und des Dortmunder Kreisvorsitzenden Josef Lofi bastelte man sogleich für die nächsten Monate ein Rahmenprogramm. Man will sich zunächst monatlich einmal – nämlich am dritten Donnerstag im Monat – treffen.

Mälweserszeit intern Nr. 7
Nov. 89

Kreis will arbeiten für die Gemeinde

In Melanchthon – Offensiv gestalten

Männerarbeit ist das „Schwerste, was es überhaupt in der Kirche gibt“ – diese (nicht unbedingt ermutigende) These des evangelischen Landes-Männerpfarrers Günter Apsel hielt die kleine Runde engagierter Männer der evangelischen Melanchthongemeinde, die sich im Melanchthonhaus zusammengefunden hatten, dennoch nicht ab, einen „Männerkreis“ aus der Taufe zu heben. Jeweils am dritten Donnerstag im Monat – das nächste Mal am 16. November – will sich der Kreis um 19.30 Uhr an der Melanchthonstraße 2 treffen. Thema dann: „Aus- und Umsiedler in unserer Mitte“.

Mit auf den Weg gab Landespfarrer Apsel dem Männerkreis eine Bestandsaufnahme

der derzeitigen Kirchenarbeit, die gerade Männer weniger denn je erreiche: In ihrer Thematik orientiere sie sich am „Ideal der Mittelstandskirche“ und sei von einem „gepflegten Frömmigkeitsstil“ gekennzeichnet. Auch das Reden sei zwar „evangeliumsgemäß“, aber dabei, so Apsel selbstkritisch, „weniger von einer sachgemäßen Situation bestimmt“.

Ein Männerkreis, der „nicht zu einem privaten Besserwisserklub verkommen“ dürfe, wie Apsel mahnend formulierte, müsse alle Männer anzusprechen versuchen – die Arbeiter genauso wie die „Funktions-Eliten“. Dieser Herausforderung, war sich die Runde klar, wolle man sich in der Zukunft stellen.

Innenstadt-Ost. Die Gründung eines Männerkreises ist für den 19. September um 19 Uhr im Gemeindehaus Melanchthon, Melanchthonstraße, vorgesehen.

WR
190989